

# Kommunikation mit Kindern

Es gibt keine Verhaltensstörungen-  
nur Kommunikationsstörungen!

# Ins Gespräch kommen

- Ruhe und Rituale erleichtern die Kommunikation
- Wichtige Rituale sind z. B. gemeinsame Mahlzeiten
- Ohne innere Ruhe kann ich schwer kommunizieren

# Blick-und Körperkontakt

- Kein Blickkontakt heißt „kein Kontakt“
- Auf Augenhöhe begeben
- Besonders für jüngere Kinder ist Körperkontakt wichtig
- Beides jedoch nicht erzwingen

# Stimmiges Verhalten

– Körpersprache

– Mimik

– Sprache

– Stimmlage

- müssen übereinstimmen

# Klare Aussagen

- Wer Kindern ständig Entscheidungen aufzwingt ,überfordert sie!
- Beteiligung heißt nicht „ ich frage ständig , alles und immer“

# Aktives Zuhören

- Wir haben eine Zunge und zwei Ohren
- Aktives Zuhören ist mehr als Schweigen
- Versuchen zu verstehen, was der andere meint.
- Gegebenenfalls nachfragen
- Gefühlsdolmetscher sein

# Keine fertigen Lösungen präsentieren

- Ratschläge sind Schläge, sie erschlagen
- Fertige Lösungen hindern den anderen, selbst Lösungen zu entwickeln
- Eigene Lösungen brauchen Zeit

# Ich- Botschaften

- Eine goldene Regel für gute Kommunikation:  
Bei den eigenen Gefühlen bleiben und  
diese verbalisieren

Keine verdeckten „Du- Botschaften“



# Tabus vermeiden

- Kinder sollen die Sicherheit haben , über alles zu reden , was sie gesehen und gehört haben.
- Ihre Gefühle sollten ernst genommen werden und auch alle erlaubt sein.